

Gerhard Banse (MLS)

Laudatio auf Karl-Heinz Bernhardt

Sehr geehrter Herr Bernhardt, liebe Hannelore, meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich mit zwei Daten beginnen: Am 24. Dezember 1935 wurde unser Mitglied *Karl-Heinz Bernhardt* geboren; am 07. Juni 1990 wurde er zum Korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt. Das erste Datum bedeutet, dass er am 24. Dezember 2015 seinen achtzigsten Geburtstag beging, das zweite Datum belegt, dass er seit über 25 Jahren unserer traditionsreichen Gelehrtengesellschaft angehört, ist er doch auch Gründungsmitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin. Zu beidem herzlichen Glückwunsch.

In jeder Phase seines jahrzehntelangen Schaffens wirkte Herr *Bernhardt* erfolgreich als Hochschullehrer, Forscher, international hoch geachteter Autor, Mitherausgeber der „Zeitschrift für Meteorologie“ und Experte in Arbeitsgruppen der Meteorologischen Weltorganisation, als Projektleiter „Physik der atmosphärischen Grenzschichten“ und als langjähriges Vorstandsmitglied sowie Präsident der Meteorologischen Gesellschaft der DDR.

Ich kann hier nur einige Etappen des wissenschaftlichen Lebenswegs nennen:

- Von 1953 bis 1969 Studium der Meteorologie, Aspirant und Oberassistent am Geophysikalisches Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig, 1962 Promotion zum Dr. rer. nat. mit der Dissertation „Zur Theorie des vertikalen atmosphärischen Turbulenzwärmestroms“, 1967 Habilitation mit der Arbeit „Theoretische Untersuchungen zur Energetik der Atmosphäre“.
- Von 1969 bis 1994 Dozent für Meteorologie und Geophysik sowie ordentlicher Professor für Meteorologie am Fachbereich Meteorologie und Geophysik der Sektion Physik der Humboldt-Universität zu Berlin (dabei von 1969 bis 1990 Leiter dieses Bereichs). In dieser Zeit hat Herr *Bernhardt* – um einen ersten Beleg seines Wirkens zu nennen – insgesamt

39 Dissertationen A und B von Forschungsstudenten, Aspiranten, Mitarbeitern und Externen erfolgreich betreut

Mit beharrlichem interdisziplinärem Engagement und hohem persönlichen Einsatz trug Herr *Bernhardt* als bedeutende Persönlichkeit der Wissenschaft mit gleichgesinnten Kollegen auf dem sich beeindruckend entwickelnden Gebiet der Physik der Erdatmosphäre und des Klimasystems – speziell mit fluid- und thermodynamischen Untersuchungen und Modellierungen der Erdatmosphäre sowie mit Analysen globaler Umweltprobleme und zur Klimatologie – zu deren hoch bewerteten Erfolgen bei. Davon zeugen – Beleg Nummer Zwei – in beeindruckender Weise mehr als 300 wissenschaftliche Veröffentlichungen, nationale und internationale Kooperationen sowie das Engagement als wissenschaftlicher Berater.

Bekannt sind auch seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Geschichte der Meteorologie sowie – und damit leite ich zur Leibniz-Sozietät über – die zahlreichen Vorträge und Publikationen in unserer Gelehrtengesellschaft.

Als Vortragender hat sich Herr *Bernhardt*, ausgehend von seinem Fach, der Meteorologie, mit interdisziplinären Betrachtungen in den Sitzungen der Leibniz-Sozietät und ihren Sonderveranstaltungen hervorgetan sowie die Leibniz-Sozietät in internationalen Kongressen mehr als einmal vertreten. Damit hat er seinen internationalen Rang als Wissenschaftler unter Beweis gestellt. Die wissenschaftlichen Arbeiten von Herrn *Bernhardt* betreffen nicht nur den engeren Rahmen der Meteorologie, sondern sind gleichsam der philosophischen Durchleuchtung der jeweiligen Thematik gewidmet. Das Vortragsprogramm der Leibniz-Sozietät wurde ebenfalls durch seine wissenschaftshistorischen Ausführungen bereichert. Die Teilnahme von Herrn *Bernhardt* an Diskussionen unserer Sozietät sowie deren häufige Leitung führten stets zu einer weiteren Interpretation der dargebotenen Problemstellungen.

Bereits im Jahr 1996 war Herr *Bernhardt* zum Sekretar der Klasse für Naturwissenschaften als Nachfolger von *Karl Lanius* gewählt worden und hat diese Funktion bis zum Jahr 2012 mit großer Exaktheit ausgeführt. Seither fungiert er als Stellvertretender Klassensekretar. Dieser Einsatz kann nicht hoch genug gewürdigt werden, denn er ist mit viel Arbeit verbunden, die weit über Protokollanfertigung, Vortragsplanung und Leitung der Sitzungen hinausreicht: Während seiner Amtszeit als Klassensekretar hielt die von ihm geleitete Klasse rund 160 wissenschaftliche Sitzungen ab, empfahl rund 80 Referenten für die Sitzungen des Plenums und bereitete rund zehn Kolloquien der Leibniz-Sozietät zu Themen aus ihrem Zuständigkeitsbereich

vor. Herr *Bernhardt* leitete verantwortlich die Vorbereitung der Zuwahlen von rund 100 Mitgliedern der Leibniz-Sozietät mit Fächern im Zuständigkeitsbereich dieser Klasse. Im Zuständigkeitsbereich der Klasse Naturwissenschaften bildeten sich mehrere permanente Arbeitskreise. Besonders zu nennen sind hier der Arbeitskreis Allgemeine Technologie und der Arbeitskreis Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften.

Mit seinem außergewöhnlichen Einsatz diente er voll und ganz der Förderung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, wofür er im Jahr 2011 mit der Daniel-Ernst-Jablonski-Medaille ausgezeichnet wurde.

Hier passt nun sehr gut der abschließende Satz des Glückwunschs Schreibens, das Herr *Bernhardt* zu seinem Jubiläum erhalten hat, unterzeichnet vom jetzigen Sekretar der jetzigen Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Herrn *Lutz-Günther Fleischer*, und mir:

„Die Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften sowie das Präsidium schätzen es außerordentlich, Sie als Mitglied in unserer Gelehrtensozietät zu wissen. Sehr gern nutzen wir Ihr Jubiläum, um Ihnen, sehr verehrter Herr Bernhardt, weiterhin alles Gute, eine rege Teilnahme und noch lange währende Teilhabe am wissenschaftlichen Leben unserer traditionsreichen Sozietät [...] zu wünschen.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Herr *Bernhardt* ist faktisch das dienstälteste Leitungsmitglied in der Leibniz-Sozietät (wenn die mir vorliegenden Daten korrekt sind, ist er einige Monate länger im Amt als der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät *Horst Klinkmann*). In Absprache mit Herrn *Bernhardt* nutze ich gerne den Rahmen dieses Ehrenkolloquiums, um ihn – nochmals meinen Dank aussprechend – von der Verpflichtung des Stellvertretenden Klassensekretars zu befreien.